

Spuren im Vest — Juden im Vest Recklinghausen

Posnanski Artur

 [Franz-Josef Wittstamm](#)

 [08/12/2022](#)


 [Schreiben Sie einen Kommentar](#)


Artur Posnanski

*30.7.1912 in Berlin;  6.1.1998 in Tel Aviv


Staatsangehörigkeit deutsch

Religion jüdisch

Vater Alexander Posnanski *10.9.1873 in Berlin;  21.5.1943 in Theresienstadt

Mutter Hanna Seidenberg *13.4.1880 in Ostrow;  21.5.1944 in Auschwitz

Geschwister

Lotte Posnanski *12.6.1911 in Berlin;  1.7.1973 in Melbourne; oo Leo Fabian (1910-2000)



Max Walter Posnanski (Dov Paz) *17.1.1920 in Berlin; ✡ 25.9.2010; oo Ruth Windmüller (Foto Ghetto Fighter House)

Beruf Stenotypist; Händler;

Adressen Berlin Lothringer Straße 71



Verlobung 1940 mit [Susanne Suse Gattel](#) *17.8.1925 in Breslau; ✡ 1945 auf dem Transport nach Bergen-Belsen bei Fluchtversuch in Celle erschossen

Heirat Bergler

Kinder zwei Töchter

oo Gronsky; oo Paz

Weiterer Lebensweg

1919 Einschulung Volksschule

jüdische Mittelschule an der Großen Hamburger Straße bis zur 9. Klasse

1926 Eintritt in die JLJ Jüdische liberale Jugend

Ostern 1928 Abschluss mittlere Reife,

Volkshochschulkurse

1928-1938 nach einer Lehre als kaufmännischer Angestellter tätig;

1933-1938 nach Ablegen des Fürsorgeexamens ehrenamtlicher Leiter der jüdischen Jugendhilfe Berlin-Mitte; Zusammenarbeit mit Arthur Selbiger

Sommer 1935 begleitet 120 jüdische Waisenkinder über Stettin nach Kopenhagen ins Sommerlager nach Dänemark, u.a. Jürgen Loewenstein

2.8.1936 Schwester Lotte heiratet in Berlin Leo Fabian

1938 begleitet Kindertransport für 30 jüdische Kinder nach Schweden

1938 Schwester Lotte nach England; später Australien

Februar 1939 Nachfolger von Alfred Selbiger als Leiter, Madrich im Hachscharalager auf dem Jagdgehöft Barella, Waldgehöft in Havelberg, Damlacker Weg (*Jagdgehöft Barella* im Besitz von Rechtsanwalt Siegfried Freund aus Berlin; bestand von 1935 -Sommer 1941)

17.5.1939 Bruder Walter mit den Eltern in Berlin Mitte bei Minderheiten-Volkszählung

90		Overleden te	op	2) Gezinsv.
3) Gesl./naam Posnanski--		Akte no.		
b) Voorn. Max Walter Israel--		4) op 17 Januari 1920		7) Beroep (h-o) volontair Joods werk- kamp
		gem. Berlijn		
		o) oof./land Duitschland		
		5) Nat. Vr		
8) van en van		geb. op	te	
9) Geslachtsnaam en 10) Voornamen		geb. op	te	
11-12) Geboren		13) Huwelijk gesloten	14-15-16) Huwelijk ontbonden	
op		op	op	
te		te	te	
11-12) Geboren		13) Huwelijk gesloten	14-15-16) Huwelijk ontbonden	
op		op	op	
te		te	te	
11-12) Geboren		13) Huwelijk gesloten	14-15-16) Huwelijk ontbonden	
op		op	op	
te		te	te	
21) Dagt. aangeft	22) Gemeente en adres	23)	24)	25)
14Jul39	BERLIJN <i>Wieringer Meer</i>			
20Mei41	WIERINGERMEER <i>Wieringer Meer</i>			
29Aug41	ASDRubensstr 58 III			
30Nov42	PB 12121			
10Jul46	Krugerpl 36 I			
	DUITSCHLAND			

20.6.1939 Bruder Walter ins Werkdorp Wieringer Meer zur Hachschara

Februar 1939- April 1940 Madrich im Hachscharalager Havelberg

April 1940 Artur Nachfolger von Herbert Growald der letzte Madrich im Landwerk Ahrensdorf (laut Posnanski der siebente??), Madricha Anne-Ora Borinski (seit 1939)

5.7.1941 behördliche Anordnung zur Auflösung der Hachschara-Lager auch von Ahrensdorf

Sommer 1941 geht mit den verbliebenen 48 Chawerim ins Landwerk Neuendorf; von diesen werden 7 nach Ahrensdorf zurückgeschickt für Aufräumarbeiten und am 4.1.1942 von Ahrensdorf nach Paderborn verlegt



August 1941 Letzte Tagung der Jugend-Alija-Leitung in Berlin

(v.l.n.r.) Lotte Kaiser, Arthur Posnanski, Hans-Wolfgang Cohn, Sonja Okun, Alfred Selbiger, Ludwig Kuttner, Kurt Silberpfennig, Jizchak Schwersenz, Herbert Growald; © Bildmaterial: [Yoav Gad](#)

Sommer 1941 Rückkehr aus Neuendorf nach Berlin; nach Streit mit dem Leiter von Landwerk Neuendorf Martin Gerson, der die Auflagen der Nazis übererfüllte, nichts riskierte und sich weigerte, Freiräume für die Jugendlichen zu öffnen; Übernahme der Leitung des jüdischen Jugendheims für ca. 60 „gefährdete“ schwererziehbare Jugendliche“ in der Levetzowstraße

Oktober 1941 – Februar 1943 Zwangsarbeit als Kohlenträger und in einer Lackfabrik in Berlin Weissensee; Leiter einer jüdischen Jugendgruppe zusammen mit Lotte Kaiser

November 1942 in Kraft tretendes Gesetz: „Alle im Reich gelegenen Konzentrationslager sind judenfrei zu machen und sämtliche Juden sind nach Auschwitz und Lublin zu deportieren.“

20.2.1943 neue Richtlinien des Reichssicherheitshauptamtes für die „technische Durchführung der Evakuierung“

März 1943 Reichsweite „Fabrikaktion“, alle noch in Arbeitslagern und kriegswichtigen Betrieben beschäftigten „Volljuden“ werden verhaftet und in Konzentrationslager nach Auschwitz und ins „Generalgouvernement“ deportiert

27.2.1943 verhaftet in der Berliner Fabrikaktion

1.3.1943 Deportation von Berlin nach Auschwitz im 31.Osttransport

Eingewiesen in Auschwitz III zum Aufbau des IG-Farben Werkes Buna Monowitz, Häftlingsnummer 104691

Arthur trifft die Zwillinge Manfred und Artur Tannenbaum in der Desinfektion wieder: er schreibt:

„Als wir uns nachts im Waschraum nackt gegenüberstanden, sah ich die Brüder Manfred und Artur Tannenbaum, die in Havelberg meine Schützlinge gewesen waren, als ich dort Madrich war. Ich fühlte mich sofort erleichtert, denn ich spürte, dass wir das alles nur dann überleben würden, wenn wir als Chawerim, die die gleichen Ideale haben, für einander eintreten würden.“

Manfred Tannebaum mit hohem Fieber in der Krankenbaracke; Posnanski schreibt:

„Manfred und ich waren unzertrennliche Freunde, und die anderen beneideten uns darum. Einmal erkrankte Manfred mit hohem Fieber und es bestand die Gefahr, dass man ihn in die Krankenbaracke legen würde. In der Nacht legte ich kalte Wadenwickel an, etwas, das ich von meiner Großmutter gelernt hatte. Ich habe mich gefreut, dass er die Krankheit überstand.“ „Aufgrund von Hinweisen von [Chanan Ansbacher](#) und Fritz Muschel haben Manfred und ich es geschafft, für eine gewisse Zeit zum Technischen Kommando überzuwechseln. Dieses Kommando war in einer Halle untergebracht und allein diese Tatsache war ein großer Vorteil.“

1897	Posnanski	Alexander Ier.	10.9.73	Berlin	8.5A. Lotzringstr. 71
1886	Posnanski geb. Weidenberg	Hannchen Sara	15.4.80	Ostrowo	dto

17.3.1943 beide Eltern mit dem 4. großen Alterstransport“ (I/90) von Berlin nach Theresienstadt

Eines Tages wird Issy Philipp mit Lungenentzündung und 40° Fieber in die Krankenbaracke von Monowitz gebracht; Issy Philipp erinnert sich:

„Arthur Posnanski, der in der Krankenbaracke arbeitete, schaute mich an und sagte nur drei Worte: „Du auch, Issy?“

Philipp wird mit Hilfe von Artur Posnanski vor einer Selektion durch den SS-Arzt gerettet. Zwei anderen Chawerim aus Paderborn – [Manfred Abraham](#) und [Nathan Joselewitsch](#) haben bereits resigniert und werden mit dem Lastwagen in die Gaskammern von Auschwitz-Birkenau gebracht.

Jürgen Loewenstein berichtet von der Hilfe durch Posnanski, der ihn vor dem Krankenbau aus der Reihe der wartenden zog und ihn mit den Worten umarmte:

“Alles wird schon gut werden. Sei stark und fest., Er organisierte mir eine Schüssel Suppe und einen Kanten Brot.“

Später bekommt Posnanski Scharlach im Lager

Frühjahr 1944 Bruder Walter aus dem Untergrund in den Niederlanden über Frankreich nach Pamplona, Spanien

ÚSTŘEDNÍ KÁRTOTÉKA – TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých zemí

Posnanski Hannchen

rodná data 13. 4. 1888

adresa před deportací

Deportace na východ: Číslo Eb - 1613

dne 18 květ. 1944

(původní transportní číslo: 12025 - I/90)

III.

18.5.1944 Mutter Hannchen Posnanski von Theresienstadt nach Auschwitz

18.1.1945 „Evakuierung aller drei Auschwitz-Lager; ca 10 000 Häftlinge aus Monowitz auf dem Todesmarsch über 80 km von Auschwitz nach Gleiwitz; Isidor Philipp berichtet:

„Wer sich hinlegte, wurde von den SS-Männern, die auf Motorrädern fuhren, erschossen.“

„Von dort begann dann – in offenen Kohlewaggons und bei 15 Grad unter Null – die Fahrt durch Polen, Tschechoslowakei und Österreich zurück nach Deutschland.“

Das gesamte Funktionspersonal des Häftlingskrankenbau wird nach dem Todesmarsch nach Gleiwitz mit der Bahn nach Weimar, Buchenwald transportiert, so auch Posnanski, der zuletzt als Häftlingsschreiber eingesetzt wurde; ab Monowitz müssen sie einen großen Teil der Einrichtung einschließlich des Röntgengerätes, das erst kurze Zeit vorher fertiggestellt worden war, auf einem Handwagen mitziehen.

26.1.1945 Ankunft in Buchenwald; Häftlingsnummer 122568; Unterbringung im Judenblock 22, Blockältester der jüdische KPD-Funktionär Emil Carlebach

2.2.1945 Arbeitskommando 57 Steinträger

122568		29 Juli			
Name:	Posnanski	Artur		57	
Beruf:	Steinträger			Oberstellung an Kl.	
Bem:	18 2 Stein				
Fa.Nr.					
Kod:	257	6/3	64/57	Häftlings-	

18.2. 1945 Arbeitskommando Stein Außenlager Buchenwald der Organisation Todt in Eschershausen im Weserbergland,

6.3. 1945 Arbeitskommando 64 Stubendienst in Block 57

5.4.1945 Himmlers Befehl zur Evakuierung von Buchenwald (47500 Häftlinge);

6.-10.4.1945 Die SS beginnt mit der Evakuierung des Konzentrationslagers; etwa 28.000 Häftlinge des Stammlagers und mindestens 10.000 Häftlinge der Außenlager werden auf insgesamt 60 Marschrouten – meist zu Fuß – auf die

Todesmärsche getrieben, 12000 (Schätzung) kommen auf diesen Märschen um.

6.4. 1945 von den ca. 6000 Juden im Lager, können etwa 3000 versteckt werden; 3105 Juden werden im Lager zusammengetrieben, in den Werkshallen der DAW (Deutsche Ausrüstungswerke) eingesperrt und Richtung Flossenburg in Marsch gesetzt

Posnanski vermutlich vom Lagerwiderstand geschützt wegen seiner Verbindung zu Stefan Heimann (später Sekretär von Wilhelm Pieck und Herausgeber der „Rote Fahne“)

11.4.1945 Befreiung von Buchenwald durch das 37. Panzerbataillon der 4. US-Panzerdivision

Posnanski schreibt:

„Von den Chawerim hat das Zwillingsspaar Tannenbaum – meine treuen Begleiter – mit mir die Befreiung erlebt. Es verging eine lange Zeit, bis wir den Begriff ‚Freiheit‘ wirklich verstanden.“

Stefan Heimann bittet ihn um Mitarbeit am Bericht des Lagerwiderstandes über Buchenwald

7.5.1945 Entlassung aus Buchenwald durch alliierte Kommission; gibt als Wunschadresse Schwager Leo Fabian, Melbourne an

Mai 1945 Leiter im Kibbuz Buchenwald, ein von der US-Army beschlagnahmter und den Buchenwald Chawerim zur Verfügung gestellter Bauernhof in Eggendorf bei Weimar; zusammen mit Hilde Grynbaum und Hanna Lewy.

Juli 1945 wegen der Übergabe Thüringens an die „Rote Armee“ wechseln die Kibbuzim auf den Gehringshof bei Fulda in der Amerikanischen Zone, wo Posnanski für 2 1/2 Jahre bis zu seiner Alija lebt und arbeitet.

NOV 24 1945 List Nr 308

August 1945 S-680/11

German Jewish People at present on HACHSHARAH

GEHRINGSHOF 159

Names:		Birth Date		
Katz	Isaak	20. 8.20	Hannover	✓
Ziegler	Harry	21. 5.24	Chemnitz	✓
Zilberscag	Wolf	10. 6.14	Hannover	✓
Tyder	Heinrich	29.10.03	Frankf. a/M.	✓
Posnanski	Artur	30. 7.12	Berlin	✓
Zauderer	Moritz	22. 6.18	Magdeburg	✓
Birk	Samuel	15. 6.20	Neustadt	✓
Hawe	Senja	13. 9.28	Breslau	✓

F-18-110 AD

F-18-110 A

1 add name T

0 Persons

August 1945 auf der Liste der Lagereinwohner des DP-Lager Hallenhof (Gehringshof)

Ende August 1945 verließ eine erste Gruppe des Kibbuz Buchenwald den Gehringshof in Richtung Palästina. Isi Philipp wird von der „Jewish Brigade“ bestimmt, diese Gruppe von Düsseldorf nach Antwerpen zu führen. Internierung im Camp Antwerpen. Mit dem LKW nach Marseille;

März 1946 Isi Philipp von Marseille mit der SS TEL HAI illegal nach Haifa

15.11.1945 DP-Registration von Artur Posnanski UNRRA Team 139

Name	² POSNANSKI	Vorname	ABRAHAM
Häftling Nr.		Geboren am	1912
Geburtsort	BERLIN		
Letzter Wohnort			
Gekommen nach Deutschland am			
Letztes Konzentrations-Lager			
Sämtliche Adressen des Aufenthalts nach der Befreiung			
.....			
.....			
Jetzige Adresse	KIBUZ BUCHENWALD GHRINGSHOF BEI HATTENHOF		
Adressen von Verwandten: In Deutschland			

6.7.1947 noch auf der Liste der Bewohner des Gehringshofs

Ende 1947 Alijah auf eine Farm in der Nähe von Rishon Le Zion.

1948 Unabhängigkeitskrieg und Staatsgründung Israel

1948-1950 Kibbuz Buchenwald wechselt erneut und nennt sich zukünftig „Netzer Sereni“

1950 nach Tel Aviv, zunächst als Maler, dann für Jahrzehnte im „Komitee für Wiedergutmachung

6.1.1998 Tod in Tel Aviv

Beigesetzt im Kibbuz Netzer Sereni

Gedenken

16.12.1955 Pages of Testimony für die Eltern von Bruder Walter Posnanski

Quellen

Deutsche Minderheiten-Volkszählung 1939

<https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn502821>

Anneliese Ora Borinski, Erinnerungen

Kogon, Eugen, Der SS-Staat, 1974, Verlag Kindler

Gedenkstätte Buchenwald (Hrsg.) Buchenwald – Mahnung und Verpflichtung, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1983

Herbert Fiedler, Eine Geschichte der Hachschara; Verein Internationale Begegnungsstätte Hachschara-Landwerk Ahrensdorf e.V

Herbert und Ruth Fiedler, Hachschara, Hentrich & Hentrich
2004 http://www.hachschara-ahrendorf.de/html/body_anfang.html

<https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1135169>

<https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1135091>

<https://collections.arolsen-archives.org/de/document/81989947>

<https://collections.arolsen-archives.org/de/document/68682004>

<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/27804-hannchen-posnanski/>

<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/3288-alexander-posnanski/>

<https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn502821>

https://www.jewiki.net/wiki/Artur_Posnansky

Margit Naarmann, Ein Auge gen Zion, Paderborn, 2000; ISBN3-89498-087-7

Ernest W. Michel, „Promises Kept – Ein Lebensweg gegen alle Wahrscheinlichkeiten“, 2013

Kurt Salinger, Nächstes Jahr im Kibbutz, Paderborn 1998

www.80jahrepogrom.jgpb.de/erwin-angress/

Veröffentlicht von Franz-Josef Wittstamm Geboren 31. Mai 1951 in Recklinghausen Gymnasium Petrinum 1961 bis Abitur1970 Studium der Humanmedizin in Bochum Approbation 1981 Promotion1982 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin Im Ruhestand seit 2016 [Mehr Beiträge anzeigen](#)

Schreiben Sie einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail *



Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser für die nächste Kommentierung speichern.

Kommentar abschicken

[Spuren im Vest](#), [Stolz präsentiert von WordPress.](#) [Kontakt](#) [Impressum](#)